Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 51 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Neues aus dem SUOV

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Neues aus dem SUOV

Führungswechsel im Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV)

Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen



Adj Uof Viktor Bulgheroni, Brugg, Zentralpräsident SUOV 1976—1980

Über 300 Delegierte aus rund 140 Sektionen nahmen an der 113. Delegiertenversammlung vom 8./9. Mai des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes in Murten teil.

Alls Gäste konnte der Zentralpräsident, Adj Uof Marcello De Gottardi, den Ausbildungschef der Armee, Korpskdt Gérard Lattion, ferner Korpskdt Olivier Pittet, Korpskdt Pierre Hirschy, Brig André Dessibourg, den Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst René Ziegler, sowie die Vertreter der befreundeten Verbände begrüssen.

Korpskdt Lattion überbrachte den Dank und die besten Wünsche des Chef EMD, Bundespräsident Rudolf Gnägi. Er sei beeindruckt von der grossen Audolf Gnagi. Er sei beeindruckt von der grossen arbeit, die im vergangenen Jahre geleistet worden sei und von der Gründlichkeit, mit der im SUOV die Aufgaben angepackt und gelöst werden. Er hege persönliche Sympathie dem Unteroffizierskorps gegenüber, und zwar nicht erst seit heute, sondern schon in einer Zeit, da er selber noch Unteroffizier gewesen sei. Er glaube, unter den Korpskommandanten sei er derjenige, welcher am meisten Dienst als Unteroffizier geleistet habe. Ausserdem gehöre es seit einigen Jahren zu seinen Aufgaben, die Arbeit der Unteroffiziere in den Schulen zu verfolgen. In Anbetracht dieses Sachverhaltes wisse er sehr wohl, die guten Seiten wie auch die Schwierigkeiten, die einem aus der Stellung eines Unteroffiziers erwachsen, zu würdigen. Als Ausbildungschef stelle er fest, dass in den Schulen und Kursen noch viel Arbeit geleistet werden muss, um die bestehenden Lükken in der Ausbildung zu schliessen. Mangels genügend Instruktoren komme jedoch eine Verlängerung der Kaderschulen nicht in Frage. Trotz Rezession stellen sich immer noch nicht genügend Wehrmänner für eine Weiterausbildung zum Unteroffizier zur Verfügung. Ausserdem lasse das Ausleseverfahren noch einige Wünsche offen, und deshalb erfüllten noch nicht alle Kader die in sie gesetzten Erwartungen. Um das Niveau zu heben, soll deshalb auch das Qualifikationssystem geändert werden. Wir wollen nicht nur gute Sol-daten, sondern es soll vermehrt auch auf die eigentlichen Führungsqualitäten der zukünftigen Kader abgestellt werden. Entsprechende Versuche laufen bereits in verschiedenen Schulen. Ferner sei beabsichtigt, da, wo es die personellen Ver-hältnisse erlauben, den Unteroffizieren, welche ihren Grad abverdienen, eine zusätzliche Aus-bildung zu ermöglichen. Dies sei kein leichter Weg, aber auch nicht mehr nur Utopie. Damit un-sere Armee ihre Aufgabe erfüllen kann, benötigt sie keine Ratgeber, Schwätzer oder Tyrannen, sondern Chefs. Die von der Sache überzeugten Unteroffiziere, trainiert und mitresisend, seien in der Lage, diese grosse Verantwortung zu übernehmen.

Anschliessend an diese von den Delegierten sehr gut aufgenommene Rede des Ausbildungschefs der Armee wurde die Behandlung der Traktandenliste in Angriff genommen

der Armee wurde die Berlandung der Traktardenliste in Angriff genommen.

Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung in Rapperswil wie auch der Jahresbericht wurden oppositionslos genehmigt. Die Jahresrechnung pro 1975 schloss bei Fr. 201 328.20
Einnahmen und Fr. 201 263.28 Ausgaben mit einem
leichten Einnahmenüberschuss von Fr. 64.92. Auch
sie wurde genehmigt. Der Mitgliederbeitrag von
Fr. 2-- wurde auf der bisherigen Höhe belassen.
Der Voranschlag für das Jahr 1977 rechnet bei
Fr. 191 500.— Einnahmen und Fr. 213 450.— Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr. 21 950.—.
Höhepunkt der diesjährigen Delegiertenversammlung waren sicher die Wahlen, da es galt, die gesamte Verbandsleitung neu zu bestellen. Es lagen
die Rücktritte von Fw Gaston Dessibourg, Adj Uof
Willy Hunziker, Adj Uof Oskar Christen und Adj
Uof Markus Bloch vor. Ferner trat Adj Uof Marcello De Gottardi statutengemäss vom Zentralpräsidium zurück. Er stellte sich jedoch zur Wiederwahl als Zentralvorstandsmitglied zur Verfügung.
An seine Stelle wurde auf Antrag des Aargauischen Kantonalverbandes Adj Uof Viktor Burgheroni, Mitglied des Zentralvorstandes seit 1966, mit
Applaus zum neuen Zentralpräsidenten gewählt.





Wm Roland Hausammann, 1933, Lohn SO



Wm Rolf Stamm, 1941, Bern



Adj Uof Willy Hunziker, Schönenwerd, anlässlich der DV vom 8./9. Mai 1976 zum Ehrenmitglied des SUOV ernannt.



Wm Jean-Pierre Tornare, 1934, Biel



Adj Uof Werner Lienhard, 1946, Stans

SCHWEIZER SOLDAT 7/76

Aufgrund der Statuten haben die Deutschschweizer Sektionen Anrecht auf 7 Sitze, die Sektionen der französischsprachigen Schweiz auf 3 und das Tessin auf 1 Sitz im Zentralvorstand. Da aus der Deutschschweiz und dem Tessin nicht mehr Kan-didaturen vorlagen als Sitze zur Verfügung standen, wurden die bisherigen wie auch die neuen Kandidaten gemeinsam und mit offenem Mehr ge-wählt. Es waren dies: Adj Uof Marcello De Gotwant. Es waren dies: Adj Uof Marcello De Gottardi (bisher), Adj Uof Robert Nussbaumer (bisher), Wm Fred Alder (bisher), Wm Hans-Peter Amsler (bisher), Wm Roland Hausammann (neu), Adj Uof Werner Lienhard (neu) und Wm Rolf Stamm (neu). Für die drei Sitze der französischsprachigen Schweiz kandidierten vier Kameraden. In geheimer Wahl wurden erkoren Adj Uof René Terry (bisher), Adj Uof Jean-Hugues Schulé (bisher) und Wm Jean-Pierre Tornare (neu).

folgten einige Erläuterungen zum Arbeitsprogramm. Im weiteren fand eine Orientierung über die AESOR-Wettkämpfe 1977 in Arlon (Belgien) statt. Es findet wiederum ein Grup-penmehrkampf in der altbewährten Weise statt. Mit Rundschreiben vom Januar 1976 wurden die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1979 zur Übernahme ausgeschrieben. Vorgesehen ist wiederum die Durchführung eines Gruppenmehrkamp-fes, Schiessen 300 m, Führungsaufgabe sowie einer Panzerabwehrübung. Verschiedene Abklä-rungen wurden vorgenommen, doch liegt noch keine definitive Bewerbung einer Sektion vor. Die Wahl der Organisationssektion für die SUT 1979 wird deshalb an der nächsten Delegierten-

versammlung vorgenommen. Ein Antrag der Sektion Payerne betreffend Aufwertung der Armee wurde mit grossem Mehr ver-

worfen. In die Revisionskommission wurden die Sektionen Locarno, Untersee und Rhein sowie La Broye gewählt.

Mutationen im Sektionsbestand fanden insofern statt als die Sektion Alta Leventina mit der Sektion Bellinzona zusammengelegt wurde.

Unter dem Traktandum «Ehrungen» werden jeweils Persönlichkeiten, welche sich im Einsatz für die Sache des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes, seiner Kantonalverbände und Sektionen besondere Verdienste erworben haben, speziell ehrt. Mit der Verdienstplakette wurden die folgenden Kameraden ausgezeichnet:

genden Kameraden ausgezeichnet: Oberstit Marcel Bovet, Major Gérard Stehlin, Wm Richard Schmidt, Fw Erwin Nussberger, Four Adolf Bühler, Hptm i Gst Peter Schäublin, Four Xaver Bütler, Fw Gaston Dessibourg und Adj Uof Oskar Christen.

Mit Applaus wurde Adj Uof Willy Hunziker zum jüngsten Ehrenmitglied des Schweizerischen Unteroffizierverbandes ernannt. Willy Hunziker begann seine ausserdienstliche Laufbahn im SUOV mit dem 1951 erfolgten Eintritt in den UOV Zofingen bzw. dem 1953 erfolgten Übertritt in den UOV 2011fgen Dzw. dem 1953 erfolgten Übertritt in den UOV Schönenwerd. Bald wurde er dort in den Vorstand berufen, wo er bis zum Präsidenten aufrückte, welches Amt er von 1964 bis 1967 bekleidete. An der Delegiertenversammlung 1967 in Yverdon wur-de er in den Zentralvorstand gewählt. Von 1967 bis 1969 war er Disziplinchef für die Panzerabwehr und von Anbeginn bis heute Mitglied der Technischen Kommission, der Standeskommission und der Kommission Bürger und Soldat. Sein primäres Interesse in der Verbandsleitung galt der praktischen Arbeit, er gehörte zur Gruppe der Techniker, was auch seine jahrelange Funktion als Vizepräsident der Technischen Kommission er Lichter Erberger Aufgaben, und es waren der klärt. Übernommene Aufgaben, und es waren deren viele, hatte er zäh und gewissenhaft zu Ende geführt, Halbheiten lagen ihm nicht. Trotz seinen vielseitigen persönlichen Verpflichtungen stand er für unsere Belange immer und jederzeit zur Verfügung.

Im Anschluss an diese Ehrung erfolgt die Abgabe der verschiedenen Wanderpreise. Es ge-

General-Guisan-Wanderpreis: UOV Willisau Wanderpreis «Construction mécanique de Léman S.A.»: UOV Langenthal Wm-Fischer-Wanderpreis: UOV Langenthal Wanderpreis für das Zentralprogramm des SUOV 1971—1975: UOV Reiat

Wanderpreis für die beste prozentuale Beteiligung an den SUT 1975: UOV Fricktal

Für die mustergültige Durchführung der SUT 1975 wurde die organisierende Sektion Brugg mit einer von Glasmaler Walter Koller, Solothurn, geschaffenen Wappenscheibe ausgezeichnet. Eine Wappenscheibe durfte ebenso Adj Uof Viktor

Bulgheroni für seine bravouröse Leistung als OK-Präsident der SUT 1975 entgegennehmen Die nächstjährige Delegiertenversammlung findet

am 30. April 1977 in Brugg statt.

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

### Aargau

Vor wie gewohnt ausverkauftem Kursaal brillierte das Militärspiel des *UOV Baden* in Anwesenheit von viel Prominenz aus Politik, Armee und dem benachbarten Ausland.

Mit einem öffentlichen Filmabend machte der UOV Freiamt auf sich aufmerksam.

Auch der 12. Berner Zweiabendmarsch des UOV der Stadt Bern war wieder von Erfolg gekrönt. Der UOV Brienz führte einen Theorieabend im Kartenlesen durch. Auch Nichtmitglieder waren

zur Teilnahme eingeladen. Bei strahlendem Wetter und herrlichen Schneeverhältnissen fand die erste Kaderübung des UOV Langenthal im Hochgebirge statt.

Trotz Schneefall und Kälte beteiligten sich über 1500 Personen am 8. General-Guisan-Marsch, bestens organisiert vom UOV Spiez und Infanterieverein Thun-Oberland.

Im Hallenbad Luzern führte der UOV Emmenbrücke eine Schwimmprüfung für die Teilnehmer an der Reussfahrt durch.

## St. Gallen-Appenzell

Am Kantonal-Thurgauischen UOV-Dreikampf konnte sich der *UOV Teuten* im 2. Rang plazieren. Die Delegiertenversammlung des Verbandes Sankt Gallen-Appenzell ernannte Hptm Hansheiri Peter und Wm Karl Becker zu Ehrenmitgliedern.

Der neue Übungsleiter des UOV Balsthal-Thal, Lt Hanspeter Christen, hat der Generalversammlung ein gut konzipiertes Übungsprogramm vorgelegt. Dieses sieht einen Kartenlehrgang, zwei Orien-tierungsläufe, je ein Wettschiessen auf 300 und 50 m sowie eine Übung «Befehlsgebung» vor.

Auf Einladung des Ortschefs von Solothurn be-suchte eine Gruppe des UOV Solothurn den Zivilschutz-KP Grafenfels. Ein Rundgang durch die modern und grosszügig angelegte Anlage zeigte, welche Bedeutung der Sicherheit zugemessen

Anlässlich seiner Delegiertenversammlung ernannte der Verband Solothurnischer Unteroffiziersver-eine Divisionär Johann Hüssy und Adj Uof Willy Hunziker zu Ehrenmitgliedern.

## Thurgau

Am Thurgauischen UOV-Dreikampf in Frauenfeld zeigten sich die Wettkämpfer des *UOV Amriswil* in Topform, belegten sie doch den 1. Rang im Schlussklassement

Am Internationalen Donau-Waffenlauf in Ulm belegten die Patrouillen des UOV Arbon die Ränge 7 und 10.

Zu einem Besuch der Panzer-RS weilten die Kameraden des UOV Bischofszell in Thun.

Bei winterlichem Wetter massen sich die Ange-hörigen des *UOV Hinterthurgau* mit über 200 Wehrmännern beim Thurgauischen UOV-Dreikampf in Frauenfeld.

Bei kühlem und unfreundlichem Wetter fand der Thurgauische UOV-Dreikampf, organisiert vom UOV Frauenfeld, mit einer Beteiligung von über 200 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten statt. Erfreulich war nicht nur die sehr gute Beteiligung, sondern auch das Interesse der Regierung des Kantons Thurgau und der hohen Militärs.

Die erste Quartalsversammlung des UOV Einsiedeln machte die Teilnehmer mit der Schweizer Luftwaffe vertraut.

1000 Teilnehmer nahmen dieses Jahr die teils beschwerlichen Marschkilometer des traditionellen Marsches um den Zugersee unter die Füsse, der einmal mehr vom UOV Zug tadellos organisiert wurde.

Delegiertenversammlung des ZUOV wählte für die nächsten drei Jahre Wm Xaver Lumpert zu ihrem neuen Präsidenten.

## Zürich und Schaffhausen

Im Schloss Wülflingen feierte die Veteranenver-einigung des UOV Winterthur ihr 25jähriges Be-

# Blick über die Grenzen

## **ÖSTERREICH**

## Wehrgesetznovelle 1976

Nach einem Beschluss der Bundesregierung wurde dem Parlament eine Wehrgesetznovelle vorgelegt, die das Kaderpersonal - vor allem Unteroffiziere - für das Reserveheer sichern soll. Die Novelle war in ihrer ursprünglichen Form auf Widerstand in allen Parteien gestossen. Am heftigsten legten sich aber die regierenden Sozialisten quer, und hier vor allem die Jugendorganisationen, hatte die Sozialistische Partei doch 1970 die Wahl nicht zuletzt mit der Forderung nach Reduzierung des Wehrdienstes auf sechs Monate gewonnen, während die geplante Novelle nun Zwangsverpflichtungen bis zu zehn Monaten gebracht hätte. Auch ehemalige Neun-Monate-Diener sollten zwangsverpflichtet werden können, ebenso Sechs-Monate-Diener, die bereits ihre Truppenübungen absolviert hatten. Nach einem Gespräch mit Bundeskanzler Dr. Kreisky musste Verteidigungsminister Brigadier Lütgendorf seine Forderungen zurückschrauben. Etwa 34 000 Mann, auf die er als Unterführer hätte zählen können, fehlen ihm nun. Lütgendorf hofft, diese Lücke innerhalb von vier bis fünf Jahren auffüllen zu können.

Die Wehrgesetznovelle, wie sie nun den Ministerrat passierte, sieht vor, dass der zuständige Kommandant des Truppenkörpers in Zukunft jene Wehrpflichtigen auszuwählen hat, «die nach ihren persönlichen Eigenschaften und ihrem Ausbildungsstand für eine Heranbildung zur Ausübung von Kaderfunktionen in Betracht kommen», wobei auf die jeweiligen territorialen Bedürfnisse, aber auch auf die persönlichen Verhältnisse der Wehrpflichtigen Rücksicht zu nehmen ist. Sofern die notwendigen Kaderfunktionen nicht aufgrund der Ableistung freiwilliger Kaderübungen ausreichend besetzt werden können, haben die für geeignet befundenen Wehrpflichtigen Kaderübungen im Gesamtausmass von 30 bis 60 Tagen zu leisten. Zu diesen Kaderübungen dürfen aber nur bis zu 12 Prozent der Wehrpflichtigen eines Geburtsjahrganges herangezogen werden. Dieser Personenkreis hat also in Zukunft 6 Monate Grundwehrdienst, 60 Tage Truppenübungen und zusätzlich 30 bis 60 Tage Kaderübungen zu absolvieren. Die Regelung gilt nur für die Zukunft, das heisst, dass jene Soldaten, die seinerzeit 9 Monate gedient haben, und auch jene, die nach der Wehrgesetznovelle 1971 ihre 6 Monate plus 60 Tage Truppenübungen in einem gemacht haben, ausgenommen bleiben.

Obwohl Verteidigungsminister Lütgendorf seine ursprünglichen Forderungen stark reduzieren musste und die Opposition ihn als «Umfaller» bezeichnet, lehnten die sozialistischen Jugendorganisationen die Novelle ab und forderten den Rücktritt des